

KAPITEL XX - DIE ARBEITER DER LETZTEN STUNDEN

- **Unterweisungen der Geistigen Welt:**
- **Die Letzten werden die Ersten sein**
- **Die Mission der Spiritisten -**
- **Die Arbeiter des Herrn**

1. Denn das Himmelreich gleicht einem Hausherrn, der früh am Morgen ausging, um Arbeiter für seinen Weinberg einzustellen. Und als er mit den Arbeitern einig wurde über einen Silbergroschen als Tagelohn, sandte er sie in seinen Weinberg. Und er ging aus um die dritte Stunde und sah andere müßig auf dem Markt stehen und sprach zu ihnen: Geht ihr auch hin in den Weinberg; ich will euch geben, was recht ist. Und sie gingen hin. Abermals ging er aus um die sechste und um die neunte Stunde und tat dasselbe. Um die elfte Stunde aber ging er aus und fand andere und sprach zu ihnen: Was steht ihr den ganzen Tag müßig da? Sie sprachen zu ihm: Es hat uns niemand eingestellt. Er sprach zu ihnen: Geht ihr auch hin in den Weinberg. Als es nun Abend wurde, sprach der Herr des Weinbergs zu seinem Verwalter: Ruf die Arbeiter und gib ihnen den Lohn und fang an bei den letzten bis zu den ersten. Da kamen, die um die elfte Stunde eingestellt waren, und jeder empfing seinen Silbergroschen. Als aber die ersten kamen, meinten sie, sie würden mehr empfangen; und auch sie empfingen ein jeder seinen Silbergroschen. Und als sie den empfingen, murrten sie gegen den Hausherrn und sprachen: Diese letzten haben nur eine Stunde gearbeitet, doch du hast sie uns gleichgestellt, die wir des Tages Last und Hitze getragen haben. Er antwortete aber und sagte zu einem von ihnen: Mein Freund, ich tu dir nicht Unrecht. Bist du nicht mit mir einig geworden über einen Silbergroschen? Nimm, was dein ist, und geh! Ich will aber diesem letzten dasselbe geben wie dir. Oder habe ich nicht Macht zu tun, was ich will, mit dem, was mein ist? Siehst du scheel drein, weil ich so gütig bin? So werden die Letzten die Ersten und die Ersten die Letzten sein. Denn viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt.

**(Matthäus XX, 1 - 16) (siehe Kap. XVIII,
Das Gleichnis von der königlichen Hochzeit, S. 270)**

UNTERWEISUNGEN DER GEISTIGEN WELT DIE LETZTEN WERDEN DIE ERSTEN SEIN

2. Der Arbeiter der letzten Stunde hat das Recht auf Lohn. Es ist aber erforderlich, dass er seinen guten Willen demjenigen gegenüber bewahrt, der ihm Arbeit gab und dass sein späterer Arbeitsbeginn nicht aus Faulheit oder Unwillen geschah. Er hat ein Recht auf Lohn,

da er seit der Morgendämmerung erwartungsvoll auf den wartete, der ihn schließlich zur Arbeit rufen würde. Er war ein Arbeiter, dem nur Arbeit fehlte. Wenn er allerdings die Arbeit zu jeder Tageszeit abgelehnt hätte; wenn er gesagt hätte: „Lass uns Geduld haben, ich liebe es mich auszuruhen; wenn die letzte Stunde schlägt, werde ich mich dann um den Taglohn kümmern. Was geht mich dieser Hausherr an, den ich weder kenne noch schätze! Je später, desto besser!“, würde er in diesem Falle, meine Freunde, nicht den Lohn der Arbeit, sondern den der Faulenzerei bekommen. Und was wird aus demjenigen werden, der, statt einfach untätig zu bleiben, die für die Arbeit bestimmten Stunden mit Unfug vertrieben hat; der gegen Gott gelästert und das Blut seiner Brüder vergossen hat, Unfrieden innerhalb der Familien stiftete, ehrliche Menschen in den Ruin stürzte und die Unschuld missbrauchte? Und was wird schließlich aus demjenigen, der sich in alle Schande der Menschheit stürzte? Was wird aus ihm werden? Reicht es ihm denn, wenn er in der letzten Stunde sagt: „Herr, ich habe meine Zeit vergeudet, gib mir Arbeit solange es noch Tag ist, damit ich ein bisschen, ein kleines bisschen von meiner Aufgabe tue und gib mir den Lohn eines gutwilligen Arbeiters.“? Nein, so geschieht es nicht. Der Meister wird ihm sagen: Ich habe im Augenblick keine Arbeit für dich. Du hast deine Zeit verschwendet und das vergessen, was du gelernt hast. Du kannst nicht mehr auf meinem Weinberg arbeiten. Bemühe dich nun wieder zu lernen und wenn du eine bessere Gesinnung hast, dann suche mich und ich werde dir die Tore zu meinen weiten Ländereien öffnen, in denen du jederzeit arbeiten kannst. Gute Spiritisten, meine sehr Lieben, ihr alle seid Arbeiter der letzten Stunde. Sehr hochmütig wäre derjenige, der sagen würde: „Ich habe meine Arbeit früh morgens angefangen und erst bei Sonnenuntergang werde ich sie beenden.“ Ihr seid alle gekommen, als ihr gerufen wurdet, einige früher, andere später, zur Reinkarnation, deren Ketten ihr tragt. Aber wie viele Jahrhunderte wiederholten sich schon, in denen euch der Meister zu seinem Weinberg rief, ohne dass ihr der Einladung gefolgt seid? Nun ist die Zeit gekommen, den Lohn in Empfang zu nehmen. Nutzt so gut ihr könnt, die Stunde, die euch noch übrig bleibt und vergesst nicht, dass eure Existenz, solange sie euch auch erscheinen mag, nicht mehr als ein kurzer Augenblick in der Unermesslichkeit der Zeit ist, welche die Ewigkeit für euch bildet.

(Constantin, Schutzgeist, Bordeaux, 1863)

3. Jesus bevorzugte die Bescheidenheit der Bilder. In seiner männlichen Ausdrucksweise sind die Propheten die Arbeiter der ersten Stunde. Moses und alle andere Vorläufer haben die verschiedenen Abschnitte des Fortschrittes kennzeichnet. Diese Epochen sind geprägt über die Jahrhunderte hindurch von den Aposteln, Märtyrern, den Kirchenvätern, den Weisen, den Philosophen und endlich von den Spiritisten. Jene, die zuletzt gekommen sind, waren trotzdem angekündigt und seit dem Kommen des Messias vorgesehen, sie werden also denselben Lohn bekommen. Was genauer gesagt bedeutet, sie werden einen größeren Lohn bekommen. Die zuletzt gekommenen Spiritisten nutzen die intellektuelle Arbeit ihrer Vorgänger, weil der Mensch, Erbe des Menschen sein soll, da ihre Arbeit und ihr Ergebnis kollektiv sind: Gott segnet die Solidarität. Und viele von denen aus der Antike sind übrigens heute wieder inkarniert oder werden morgen wieder für das Werk inkarnieren, das sie einst angefangen haben. Mehr als ein Patriarch, mehr als ein Prophet, mehr als ein Jünger von Christus und mehr als ein Verkünder des christlichen Glaubens, befinden sie sich unter uns.

Sie erscheinen wieder besser aufgeklärt und entwickelt und arbeiten nicht an dem Fundament, sondern an der Kuppel des Gebäudes. Ihr Lohn wird somit verhältnismäßig zu dem Verdienst ihres Werkes sein. Die wundervolle Lehre der Reinkarnation verewigt und präzisiert die spirituelle Nachkommenschaft. Der zur Verantwortung über seinen irdischen Auftrag gebetene Geist versteht die Aufeinanderfolge der unterbrochenen Aufgaben derart, dass die Aufgaben immer eine Fortsetzung darstellen. Er sieht und spürt, dass er die Gedanken seiner Vorgänger auf dem Weg wahrnimmt. Er beginnt noch einmal den Kampf, gereift durch die Erfahrung, um weiter vorwärts zu kommen. Und alle, die Arbeiter der ersten und der letzten Stunde, die sich der tiefen Gerechtigkeit Gottes wohl bewusst sind, beschweren sich nicht mehr, sondern lobpreisen Ihn. Das ist einer der wahren Sinne dieser Parabel. Wie alle anderen, die Jesus, als er zum Volk redete, gebrauchte, beinhaltet sie den Keim der Zukunft und schließt auch unter allen Formen und unter allen Sinnbildern, die Verkündung der erhabenen Einheit, die alle Gegebenheiten des Universums harmonisiert, ein. Diese versinnbildlicht schließlich auch die Bekanntgabe der Solidarität, die alle Wesen von heute, von der Vergangenheit und von der Zukunft miteinander verbindet.

(Heinrich Heine, Paris, 1863)

4. Erkennt ihr jetzt nicht die Bildung eines Gewitters, das die alten Welten heimsucht und sie in nichts anderes als in die Summe der irdischen Ungerechtigkeit versetzen soll? Ach, preist den Herrn, ihr, die den Glauben an Seine erhabene Gerechtigkeit habt und die ihr die neuen Apostel des von oben durch prophetische Stimmen geoffenbarten Glaubens seid! Geht und verkündet die neue Lehre der Reinkarnation und der Elevation der Geister nach der guten oder schlechten Ausführung ihrer Aufgaben und nach der Art und Weise, wie sie die irdischen Prüfungen ertragen haben. Fürchtet euch nicht, Zungen wie Feuer sind auf euren Häuptern verteilt.

O wahre Spiritisten: Ihr seid Auserwählte Gottes! Geht und verkündet das himmlische Wort. Es ist an der Zeit, eure Sitten, eure Arbeiten und eure oberflächlichen Beschäftigungen für die Öffentlichkeitsarbeit des Spiritismus zu opfern. Geht und verkündet, die erhabenen Geister sind mit euch. Ihr werdet mit Sicherheit zu Personen sprechen, die das Wort Gottes nicht hören wollen. Denn dieses Wort lädt zur andauernden Selbstverleugnung ein. Verkündet die Uneigennützigkeit den Geizigen, die Enthaltensamkeit den Schlemmern, die Sanftmut den Haustyranen und den eigenmächtigen Diktatoren: Verlorene Worte, ich weiß es. Das macht aber nichts! Es ist notwendig, den Boden mit eurem Schweiß zu benetzen, in den ihr säen werdet. Denn er wird keine Früchte ohne eure ununterbrochene Anstrengung mit dem Spaten und dem Pflug des Evangeliums tragen können. Geht hin und verkündet! Ja, ihr alle, treuherzige Menschen, die ihr euch eurer Unvollkommenheit in Anbetracht der Welten des unendlichen Weltraums bewusst seid, geht auf die große Kampagne gegen das Unrecht und die Ungerechtigkeit. Geht und wendet euch vom Kult des goldenen Kalbs ab, der Tag für Tag sich ausdehnt. Geht, denn Gott führt euch! Einfache und unwissende Menschen, eure Zungen werden sich lösen und ihr werdet wie kein anderer Redner sprechen. Geht und verkündet, denn das aufmerksame Menschevolk wird mit Freude eure tröstenden Worte der Brüderlichkeit, der Hoffnung und des Friedens aufnehmen. Was bedeuten die Fallen, die euch auf eurem Wege gestellt sein werden! Nur die Wölfe fallen in

die Wolfsfallen hinein, weil der Hirte weiß, wie er seine Schafe gegen den Schlächter verteidigen kann. Geht Menschen, die ihr groß seid vor Gott und glücklicher als Thomas¹¹², glaubt, ohne sehen zu wollen, und anerkennt die Tatsachen der Mediumschaft, selbst wenn durch euch selbst keine Kundgabe vermittelt wurde. Geht! Der Geist Gottes führt euch! Schreitet nun vorwärts, eindrucksvolle Front aufgrund eures Glaubens! Die größeren Truppenverbände der Ungläubigen werden sich vor euch, wie der Morgennebel mit dem ersten Sonnenschein, auflösen. Der Glaube ist die Tugend, die Berge versetzt, sagte euch Jesus. Andererseits noch schwerer als die großen Berge, sind die Unreinheit und alle Laster aus dieser Unreinheit im Herzen der Menschen deponiert. Schreitet nun fort mit Mut, um diese Berge der Ungerechtigkeiten zu versetzen. Die zukünftigen Generationen sollen sie dann nur als Teile einer Legende kennen, genauso wie ihr nur ungenau die Zeiten vor den altertümlichen Zivilisationen kennt. Ja, die moralische und die philosophische Umwälzung wird sich in allen Orten der Welt ereignen. Es nähert sich die Stunde, in der das himmlische Licht über die zwei Welten ausstrahlen wird. Geht also und bringt das Wort Gottes zu den Größten, die es missachten werden; zu den Gelehrten, die Beweise verlangen werden und zu den Bescheidenen und Kleineren, die es annehmen werden. Denn, besonders unter den Märtyrern der Arbeit dieser irdischen Abbüßung, werdet ihr Glauben und Inbrunst finden. Geht, denn diese werden es mit Jubelgesang aufnehmen, sich dafür bedanken und Gott loben für den himmlischen Trost, den ihr ihnen anbietet. Und mit gesenktem Kopf werden sie Gott für die Leiden danken, die ihnen die Erde bereithält. Rüstet eure Schar mit Zuversicht und Mut!

An die Arbeit, denn der Pflug ist fertig, die Erde vorbereitet. Also beginnt zu pflügen! Geht und bedankt euch bei Gott für die glorreiche Aufgabe, die Er euch gewährt hat! Aber denkt nach, dass viele von denen, die zum Spiritismus berufen wurden, von dem Wege abgewichen sind. Seid aus diesem Grund vorsichtig, beobachtet euren Kurs und folgt dem Weg der Wahrheit.

Frage: Wenn viele der zum Spiritismus Berufenen von dem Wege abgewichen sind, wie können wir dann diejenigen erkennen, die auf dem guten Weg sind? **Antwort:** Ihr werdet sie durch die Prinzipien der wahren Nächstenliebe erkennen, die sie lehren und ausüben. Ferner werdet ihr sie durch die Zahl der Leidenden, die sie getröstet haben, erkennen; durch die Liebe, die sie dem Nächsten widmen und durch ihre Entsagung und ihre Selbstlosigkeit.

Schließlich werdet ihr sie durch den Sieg ihrer Prinzipien erkennen. Denn Gott möchte, dass sich Sein Gesetz durchsetzt. Die Ihm Folgenden sind Seine Auserwählten und Er wird ihnen den Sieg ermöglichen. Die Fälscher des Geistes dieses Gesetzes, die aus ihm eine Stütze zur Befriedigung ihrer Eitelkeit und ihrer Habgier machen, werden indessen erdrückt.

(Eraste, Schutzgeist des Mediums, Paris, 1863)¹¹⁴

DIE ARBEITER DES HERRN

5. Die Zeit der Erfüllung der angekündigten Gegebenheiten zur Veränderung der Menschheit rückt näher. Glückliche werden diejenigen sein, die auf dem Feld Gottes ohne eigenes Interesse, nur bewegt von der Nächstenliebe, gearbeitet haben. Ihre Arbeitsgänge werden hundertfacher bezahlt, als sie es erwartet haben. Glückliche werden diejenigen sein, die ihren

Geschwistern gesagt haben: „Geschwister, arbeiten wir zusammen und verbinden wir unsere Anstrengungen, damit der Herr bei seiner Ankunft das Werk vollendet finden kann.“ Denn der Herr wird zu diesen sagen: „Kommt zu mir, die ihr gute Diener seid; die ihr über eure Empfindlichkeiten und eure Auseinandersetzungen Ruhe gebracht habt, damit das Werk nicht darunter leiden musste.“ Unglücklich sind aber diejenigen, die durch ihren Unfrieden die Zeit der Ernte verschoben haben, da das Gewitter kommen wird und sie werden in dem Wirbelsturm weggerissen. In diesem Moment werden sie rufen: „Gnade, Gnade!“ Aber der Herr wird ihnen sagen: „Warum fleht ihr um Gnade, wenn ihr kein Mitleid mit euren Brüdern hattet; wenn ihr es verweigert habt, ihnen die Hand auszustrecken; wenn ihr die Schwächeren erdrückt habt, anstatt ihnen zu helfen? Warum fleht ihr um Gnade, wenn ihr die Belohnung an dem irdischen Genuss und an der Befriedigung eures Stolzes gesucht habt? Ihr habt eure Belohnung nach euren Wünschen schon bekommen. Ihr habt nichts mehr zu verlangen. Denn die himmlischen Belohnungen sind für diejenigen, welche die irdischen Belohnungen nicht verlangt haben.“ Gott ist im Begriff, Seine treuen Diener einzuberufen. Und Er hat schon diejenigen aufgezeigt, die ihre Hingabe nur vortäuschen. Diese werden somit den Lohn der mutigen Diener an sich nicht reißen. Denn denjenigen, die nicht vor ihren Aufgaben zurücktreten werden, wird Gott die schwierigsten Anstellungen am großen Werk der Erneuerung durch den Spiritismus anvertrauen. Und diese Worte werden sich erfüllen: „So werden die Letzten die Ersten und die Ersten die Letzten sein.“

(Geist der Wahrheit, Paris, 1862